Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **97 (1988)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VORWORT

Vorliegende, 1978 begonnene Arbeit durfte ich am Geobotanischen Institut der ETH, Stiftung Rübel, durchführen. Sie entsprach meinem Anliegen, einen Beitrag zur Erhaltung einer möglichst intakten Gebirgswelt zu leisten. Ich hoffe, dass die Ergebnisse, Folgerungen und Empfehlungen dieser pflanzenökologischen Untersuchung die Diskussionsgrundlage zur Planung, Beurteilung, Bewilligung und Duchführung von Geländeanpassungen für den Skisport erweitern können.

Der aufgrund einer grossen Datenmenge und eines Nebenerwerbes in den letzten Jahren verzögerte Abschluss ermöglichte es, die Folgerungen und Empfehlungen, ja die gesamte Arbeit grundlegend zu überdenken, was sich oft positiv auswirkte.

Allen, die zum Abschluss dieser Arbeit beigetragen haben, möchte ich herzlich danken.

Herr Prof. A. Gigon und Herr Prof. E. Landolt ermöglichten die Durchführung dieser Untersuchung und halfen mir in allen Bereichen der vorliegenden Arbeit mit zahlreichen wertvollen Anregungen und Ergänzungen immer wieder weiter. Herr Prof. A. Gigon unterstützte mich insbesondere bei der Problemstellung, der Auswertung und der Diskussion. Herr Prof E. Landolt half mir beim Bestimmen schwieriger Arten und bei der Auswertung. Bei der Ausarbeitung der Problemstellung, der Auswahl der Untersuchungsmethoden und der Auswertung durfte ich auf die wertvolle Hilfe von Herrn Dr. O. Wildi zählen. Auch für ihre vielen Anregungen bei der Niederschrift möchte ich diesen Herren besonders danken.

Herrn Prof. R. Bach (+) verdanke ich wertvolle Hinweise, die mir das Verständnis und die Erfassung der bodenkundlichen Aspekte erleichterten. Herr Dr. L. Vetterli half mir bei verschiedenen Arbeiten im Felde. Aus Gesprächen mit ihm, Frau B. Egger, Herrn A. Grünig und anderen Doktoranden am Geobotanischen Institut erhielt ich zahlreiche, wertvolle Hinweise. Auf einem Rundflug mit Herrn Th. Rutishauser konnte ich die Untersuchungsflächen photographisch erfassen. Herr R. Graf verarbeitete diese Photographien und war stets um das Material für die Feldarbeit besorgt. Die Analysen der Bodenproben führten Frau M. Siegl und Herr E. Schäffer durch. Frau A. Hegi zeichnete eine Abbildung, Frau A. Honegger führte mich in das Textverarbeitungssystem ein und stellte die Vorlagen für die

Drucklegung zusammen. Frau V. Fäh und Frau S. Türler besorgten die englische Uebersetzung. Allen diesen Personen danke ich für ihre wertvolle Hilfe.
Auch die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnunternehmungen in der Umgebung von Davos und die Angaben verschiedener Samenlieferanten und Begrünungsfirmen erleichterten die Durchführung dieser Untersuchung. Die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich gewährte mir Einblick in unveröffentlichte Pläne von der Ausdehnung des Roseggletschers. Den erwähnten Firmen und der Versuchsanstalt danke ich für ihre Unterstützung. An die herzliche Atmosphäre in dem von der gastfreundlichen Familie P. Rüesch zur Verfügung gestellten Hausteil erinnere ich mich immer wieder gerne und danke allen Mitbewohnern der alpinen Gruppe.
Dem Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz, das diese Arbeit grosszügig finanzierte, bin ich zu grossem Dank verpflichtet. Die Stiftung Rübel verhalf mir in verdankenswerter Weise über finanzielle Engpässe hinweg und ermöglichte die Veröffentlichung dieser Arbeit.
In meinen Dank möchte ich auch das Wohnheim Mariahalde (Martin-Stiftung) einschliessen, welches meiner Untersuchung grosses Verständnis entgegenbrachte, indem es mich insgesamt vier Monate von meiner Arbeit als Betreuer beurlaubte und so den Abschluss der Untersuchung wesentlich erleichterte. Ein grosser Dank geht auch an meine Eltern, die mir mein Biologiestudium ermöglichten. Für die Durchsicht des Manuskriptes möchte ich mich bei meinem Vater zusätzlich bedanken. Meiner lieben Ehefrau Hanna möchte ich für ihre unentbehrliche Hilfe, nämlich das für sie selbstverständliche Mittragen und das Tippen der Arbeit ganz herzlich danken.